

## Peter Angerer

Geboren 1956 in Altenmarkt, lebt seit 1979 in Frohnleiten; bis 2018 Lehrtätigkeit an der PPH (Private Pädag. Hochschule) Graz im Bereich Grafik, Didaktik und künstlerischer Projektarbeit; kuratorische Tätigkeit, Vortragstätigkeit im Rahmen der LehrerInnenfortbildung Stmk. und in Kunstseminaren; Mitarbeit in EU Projekten zur ästhetisch-künstlerischen Bildung/Hochschulentwicklung und Mitarbeit an Publikationen, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften; Lehrendenmobilität: Litauen, Polen, Deutschland

(Heidelberg, Weimar), Italien, Belgien, Slowenien; Gastlehrender der PH Heidelberg seit 2008 Als Künstler zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen seit 1976/Kataloge; Ankäufe privat und öffentlich (Sammlung Wolf, Bund/Neue Galerie Graz, Land Stmk.); Teilnahme an der Steirischen KünstlerInnenklausur 2011; Mitglied im Künstlerhaus Wien; Mitglied Xylon Österreich

Schwerpunkt im Bereich von thematischen Bild-Text Arbeiten, Arbeiten im Bereich konzeptueller Malerei/Objekt/Installation, Fotografie, Grafik/ Druckgrafik, Arbeiten im Grenzbereich versch. Disziplinen – multi media

### **Ausstellungen – Personalen/ Beteiligungen (Auswahl):**

Kindberg /Galerie K (Personale), Kapfenberg /Galerie-Kulturzentrum (Personale), Frohnleiten /Galerie im Kloster, (Personale, Kat. und Beteiligung „Skulptur/Möbel“Ausstellung der Neuen Galerie Graz), Siauliai (Litauen), Leibnitz /Galerie Marenzi (Personale, Kat.) Graz/ ORF Zentrum u. Hypo Zentrale Graz, Heidelberg/PH (Dozentenausstellung), Graz /Rathaus Fotogalerie (Personale), Graz/ Galerie Eugen Lendl (mehrere Beteiligungen), Zeitschrift LICHTUNGEN: Kunstteil, Frohnleiten/ Schloss Rabenstein (Personale), Graz/ Minoriten Galerie/Steirischer Herbst (Kat.) und Personale, Wien/ Künstlerhaus Wien (divers - Personale), Graz/ KPH, Köflach/ Kunsthaus, Mürzzuschlag/ Kunsthaus Mürz (Personale), Grafikprojekt Österreich/Argentinien im Kunsthaus Laa und Buenos Aires, Graz/ Kunstgarten, Xylon Österreich (Venedig, KH Klagenfurt, KH Köflach, KH Leonding), Graz/ PH Steiermark, Civitella d'Agliano (I), K3 KULM (mehrere Beteil.) Weiz/ Kunsthaus, Dravograd/ Schloss Bukovje (Slo), Graz/ Orpheum, Osip/ Cselley Mühle, Innsbruck/ Taxispalais Kunsthalle Tirol, Graz/Holzweg St.Martin, Graz/ Skulpturenbiennale Botanischer Garten, Galerie der Stadt Traun, Graz/KPH (Personale), High Graphics Project Tschelny/Tatarstan (Russia); Graz/Projekt Wanderungen (Kat.), Grenchen /Triennale (CH), Graz/Galerie Centrum, Graz/ Kunstraum PLÜ 23, Graz/ Kunstraum Kulturvermittlung Stmk (Personale)

**Kontaktadresse:** 8130 Frohnleiten, Weingartenweg 14

E-mail: [peterangerer@aon.at](mailto:peterangerer@aon.at)

<http://www.kultur.graz.at/v/angererpeter.html>  
<http://www.xylon-oesterreich.at/index.php/peter-angerer>



Künstlerhaus Wien, Kunsthaus Mürz

## Textzitate zu Peter Angerer

Dieser steirische Künstler setzt sich seit mehr als 20 Jahren in einer ungeheuren Dichte und Präzision mit Fragen der Zeit auseinander: „Reflexion“ ist zwar in seinen Bildern ganz offensichtlich erfahr- und sichtbar, es ist aber immer auch eine Metapher für das Denken, für zeitdiagnostische Prozesse, für unser Sein in dieser, eben jetzigen Welt. **(Dr. Johannes Rauchenberger)**

Geradlinig, geordnet, systematisiert erscheinen Objekte, Malerei, Fotografie und Installationen aus mehr als 20 Jahre währender Auseinandersetzung mit Fragen um Zeit und Erkenntnis. In Fotoserien ist zerknülltes Papier zu sehen, darauf Wortfragmente, die man als „Erinnerung“ oder „Zeit“ identifizieren möchte. Wollt man (nach Kant) das selbstständige Denken wagen, führt Angerer in einem Textbild die dafür notwendige Voraussetzung an: „Mach dir (k)eine Illusion(en).“

**(Mag. Wenzel Mraček)**

Peter Angerer denkt in seinen Arbeiten nicht nur viel über die Zeit nach, er animiert auch die Betrachter ganz dezidiert, es ihm gleich zu tun. Unter dem Titel „Reflexion“ sind Werke (Malerei, Installationen, Objekte) aus jüngster Zeit versammelt, und sie alle stellen unsere Wahrnehmung auf die Probe. Die Illusion ist allgegenwärtig, Textelemente und Zahlen spielen eine große Rolle. All diese Elemente untersuchen das Gestern, Heute, Morgen unseres Lebens und führen uns mitunter optisch durchaus genussvoll aufs Glatteis. **(Mag. Michaela Reichart)**

Peter Angerer gibt mit seiner in einem bestimmten Segment vorgestellten künstlerischen Ausrichtung ein beredtes Beispiel dafür, wie Kunst über das Thema Sprache zu jener zugleich sinnlichen und intellektuellen Sprachform findet, derer die Gesellschaft bedarf, um nicht in den oberflächlichen Stereotypen zu ersticken.

Ad „**Sprachboxen**“: Diese rücken in Verbindung mit der Beschriftung – NO GO, STANDARDISIERUNG, SCHIEFLAGE, 20 METERS – und zusätzlich auf den Objekten platzierten entsprechenden Alltagsgegenständen in die Nähe einer Tautologie, wenn sie nicht überhaupt bereits tautologisch sind. Gerade dadurch erhalten wir aber über eine reizvolle Anordnung hinaus Übungsstücke zur Schärfung oder Abnützung von Begrifflichkeit. **(Dr. Werner Fenz)**

Seit Jahren verfolgen Peter Angerers konzeptionelle Arbeiten eine inter- bzw. transmediale „Strategie“, um über die differenziellen materiellen und formalen Qualitäten einzelner bildnerischer Medien auch die unterschiedlichen Konnotationen „spielen“ zu lassen, die eben mit den jeweiligen Ausdrucks- und Darstellungsformen verbunden sind. Sein eigentliches „Medium“ ist ja im Grunde das mediale „Crossing“, durch das sich ein Verweisungszusammenhang zwischen den einzelnen medialen Instanzen ergibt.

Die spezifischen Differenzen zwischen dem lingualen und dem ikonischen Code, zwischen „Wort“ und „Bild“, sind nicht nur das implizite „Hintergrundrauschen“ unseres „Weltverstehens“ sondern sie sind in den Arbeiten Peter Angerers sehr oft auch expliziter Ausgangspunkt. **(Dr. Erwin Fiala)**

Die in den letzten Jahren entstandenen veränderbaren, partizipatorischen Werkgruppen stehen im Zentrum seiner Beschäftigung. Es entstehen in Schienen angeordnete Bildreihen, die über „Verschiebungen“ vom Betrachter neu konfigurierbar sind. Sie ermöglichen, unterschiedliche Bildtechnologien parallel einzusetzen. Peter Angerer zeigt sich in diesen Arbeiten als ironisch - intellektueller Hinterfrager unserer Denk- und Wahrnehmungsschablonen. **(Dr. Kurt Herler)**

Ad Bilderschienen: ... ein Bausteinsystem für Gedankensprünge. Und ein Fundus, der auch großformatige Kompositionen speist, die in Anlehnung an Wolfgang Welschs Begriff der „Transversalität“ Widersprüchliches zueinander finden lassen. **(Mag. Eva Pichler)**